gang der Verhandlungen des botan. Vereins der Provinz Brandenburg zu Gesichte. In demselben wird ein solcher Eichenbastard von Herrn Dr. Bolle und ein neuerdings im Berliner Tiergarten entdeckter von Herrn v. Seemen erwähnt. Ob diese Berliner Exemplare mit dem hiesigen übereinstimmen, ist mir nicht bekannt. Eine Beschreibung derselben ist nicht beigefügt, weshalb ich für nützlich halte, eine solche des hiesigen in der beliebten tabellarischen Form hier folgen zu lassen:

	Qu. Robus L. z. Th.	Qu. Robur × sessiliflora.	Qu. sessiliflora Sm.
Blattfläche	Gröfste Breite $^1/_3$ von oben, nach unten eiförmig verschmälert, meist 5 lappig auf jeder Seite.	Gröfste Breite $^1/_4$ von oben, nach unten eiförmig verschmälert, jederseits meist 5 lappig.	Gröfste Breite $^1/_4$ v. oben, nach unten fast keilförmig verschmälert; jederseits 6 lappig.
Blattgrund	herzförmig, gleichlappig.	schief herzförmig, nach unten schmal zugespitzt.	fast stets lang in den Stiel zugespitzt.
Unterseite	kahl.	kahl.	wenigstens auf den Nerven behaart.
Blattstiel	höchstens so lang als die Breite des Blattgrundes.	meist erheblich länger als die Breite des schiefen Blattgrundes.	mindestens 1 cm. lang, meist 2 cm. lang.
Stiel der Fruchtscheinähre	länger als die Breite des Näpfchens.	so lang als der Durchmesser des Näpfchens.	fehlend, oder kaum so lang als der Näpfchendurchmesser.
Nebenfruchtstielchen	deutlich vorhanden, Scheinähre locker.	fehlend, Scheinähre dicht gedrängt.	fehlend, Scheinähre dicht gedrängt.

---

6) Rubus sulcatus Vest var. Schulzei Maass.

Von G. Maass.

Seit Dr. Fockes grundlegender Arbeit über die deutschen Brombeeren hat sich die Aufmerksamkeit der deutschen Botaniker in überraschendem Grade dieser bis dahin so sehr gefürchteten Pflanzengattung zugewendet. Dessenungeachtet ist dies Feld noch lange nicht gehörig ausgebeutet. Denn wenn auch sogenannte gute Arten wohl kaum noch unentdeckt geblieben sind, mit Ausnahme in der noch etwas im argen liegenden Gruppe der anscheinend aller Diagnose spottenden Gruppe der Corylifolien, so bleibt doch hinsichtlich der Umgrenzung der Formenkreise, namentlich der weitverbreiteten, also die meiste Beachtung verdienenden Arten, noch viel zu thun übrig. Erst

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

dann, wenn auch die Varietäten dieser Hauptarten bekannt sind, wird es dem Anfänger gelingen, dieselben von den zunächst verwandten Arten sicher zu unterscheiden.

Da nun gewöhnlich die hochwüchsigen Brombeeren, insbesondere der gemeine Rubus plicatus W. N. und seine Verwandten zunächst in Angriff genommen zu werden pflegen, so halte ich die Publizierung der auffallend abweichenden und daher leicht irre führenden Varietäten dieser Gruppe für recht nützlich.

Unter den hochwüchsigen Brombeeren nimmt der weitverbreitete Rubus sulcatus Vest, neben R. suberectus A., eine hervorragende Stelle ein. Er ist fast der stattlichste dieser Gruppe und im allgemeinen recht gut charakterisiert.

Es überraschte mich daher, als ich in den letzten Jahren in alten Lehmgruben bei Altenhausen auf eine Brombeere stiefs, die ich zunächst wegen ihres zwergigen Wuchses und freien Standortes nicht für den waldliebenden R. sulcatus halten konnte, die sich jedoch bei wiederholter Untersuchung als eine unzweifelhaft zu ihm gehörige Varietät erwies.

Die Hauptmerkmale des R. sulcatus Vest: gefurchter, aufsteigender Stengel; oben hellgrüne, rotbespitzte, scharfgesägte Blätter; einfachtraubiger, fast unbewehrter Blütenstand mit grofsen Blüten und auffallend langen Früchten nebst kahnförmigen Kelchblättchen, waren sämtlich vorhanden. Dagegen zeigt die Varietät folgende Unterschiede von der Hauptart: Sehr niedriger Wuchs; braune, in der oberen Hälfte locker behaarte, sterile Stengel mit nur kleinen, unten durch ziemlich dichte Behaarung graugrünen, nur mit gelbrötlichen Rippen versehenen Blättern. Graugrünliche Kelche; bewimperte Blütenblätter.

Die so charakterisierte, namentlich wegen der starken Behaarung der Blattunterseiten und der weifslich schimmernden jüngeren Blätter sehr leicht irre führende Varietät, erlaube ich mir, meinem, um die Erforschung der Bastardformen hochverdienten Freunde, Herrn Apotheker M. Schulze in Jena, unter obigem Namen zu dedizieren.

III.

Mitgliederliste des Botanischen Vereins für Gesamtthüringen.

NB. Vor der Verschmelzung beider Vereine waren bereits folgende Herren Mitglieder der Geogr. Gesellschaft:

Bertram, Dr., Apotheker (Jena).
Callmann, A., Bankier (Weimar).
Eichhorn, Traugott, Droguist (Coburg).
Haussknecht, Prof. (Weimar; korrespond. Mitglied).

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt a.M.
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, FU Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft für Thüringen zu Jena

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Maass Gustav

Artikel/Article: 6) Rubus sulcatus Vest var. Schulzei Maass 229-230